

der Kurie aufgewendet werden mußte.¹⁾ Immerhin, es ist wichtig genug zu sehen, daß Leo überhaupt berücksichtigt wurde und nicht das Schicksal seines Bruders Cencius teilte, der, obwohl an den Vorverhandlungen beteiligt, leer ausging und dessen Türme bald darauf von Calixt gebrochen wurden . . . pro pace servanda.²⁾

Diese Maßnahme macht es also noch einmal deutlich, daß Cencius Frangipane die treibende Kraft bei den Unruhen des Jahres 1118 gewesen sein muß, so daß er jetzt seine eigenwillige Politik zunächst teuer zu bezahlen hatte, während die Stellung seines Bruders Leo, allerdings geschwächt, im Kreise des päpstlichen Stadtadels unangefochten blieb.

Naturgemäß kam das, was die Frangipani verloren, dem Einfluß der Pierleoni zugute, dessen Entwicklung seit den Tagen Baruch-Benedikts zu bekannt ist, um neuer Schilderung zu bedürfen.³⁾ Wie der alte Petrus Leonis, der Vater des Kardinals, die zuverlässigste Stütze Paschals gewesen war, so hatte er, oder besser sein Gold auch Wesentliches geleistet, um Calixts glückliche Anfänge in Rom zu sichern. Ganz klar bezeugen das die Summen, welche die Genuesen ihm und seiner Familie überlassen mußten. Außerdem benutzte Calixt sofort den Quatembertermin (11. Juni), um den Kardinal zum Priester von S. Maria in Trastevere zu promovieren, jener Kirche also, in deren Nähe die Pierleoni ihre Häuser hatten. Ein knappes Jahr später, im April 1121, konnten dann durch die Gefangennahme des in Sutri residierenden Burdinus auch die letzten Reste jener Irrungen beseitigt werden, welche den Pontifikat des Gelasius beunruhigt hatten.⁴⁾ Damit war zugleich eine jahrzehntelange Phase vom Kaisertum beeinflusster stadtrömischer Parteikämpfe endgültig abgeschlossen.

III.

Das ganze 3. Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts, genauer während der Zeit vom Einzug Calixts am 3. Juni 1120 bis zum Tode des Honorius am 13. Februar 1130, ist das Papsttum im unangefoch-

¹⁾ Dgl. Kehr, JP. 6, 2 S. 323 Nr. 6; dazu jetzt Haller 2, 2 S. 8f.

²⁾ Liber pontif. (Duchesne 2, 323).

³⁾ Dgl. Zoepffel 278ff. und Haller 2, 2 S. 495f. mit der dort verzeichneten Literatur.

⁴⁾ JL. 1, 799; dazu Erdmann, Burdinus 247f.